

**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Newsletter **Schulpsychologische** **Beratungsstelle**

Februar 2026



Sehr geehrte Schulleitungen,
sehr geehrte Lehrkräfte,
liebe Netzwerkpartner_innen,

im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2025/26 laden wir interessierte Lehr- und Fachkräfte zu folgenden digitalen Workshops ein:

- ▶ Praktische Werkzeuge im Umgang mit psychischen Notfällen
- ▶ How to handle Schulabsentismus – Nicht-Wollen oder Nicht-Können?
- ▶ Antidemokratische Positionen, Radikalisierungsprozesse und Extremismus in der Schule

Außerdem laden wir zur **Qualifikationserweiterung von Beratungslehrkräften** (Sek I und Sek II) ein.

Die Rubrik „**Gut zu wissen**“ informiert in dieser Ausgabe unseres Newsletters zum Thema **Mobbing- und Gewaltpräventionsprogramme an Schulen: „Gemeinsam Klasse sein“ und „HateLess“**.

Auch das reguläre Beratungsangebot ist im Newsletter beschrieben.

Sollten sich beim Lesen Fragen, Anregungen oder Wünsche ergeben, kontaktieren Sie uns gerne!

Eschweiler, den 10.02.2026

GUT ZU WISSEN

Mobbing- und Gewaltpräventionsprogramme an Schulen: „Gemeinsam Klasse sein“ und „HateLess“ – ein Überblick

Mobbing, Ausgrenzung und Hassrede stellen für viele Kinder und Jugendliche eine große Belastung dar – sowohl im schulischen Alltag als auch im digitalen Raum. Um diesen Herausforderungen frühzeitig zu begegnen, wurden in Deutschland verschiedene Präventionsprogramme entwickelt. Zwei besonders wirksame Ansätze sind das Mobbingpräventionsprogramm **„Gemeinsam Klasse sein“** sowie das Programm **„HateLess“**, welches sich gezielt mit Hass und Diskriminierung auseinandersetzt.

Sowohl **„Gemeinsam Klasse sein“** als auch **„HateLess“** leisten einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Mobbing und Hass. Während **„Gemeinsam Klasse sein“** früh ansetzt und den sozialen Zusammenhalt in Schulklassen stärkt, sensibilisiert **„HateLess“** Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang im digitalen Raum. Gemeinsam tragen beide Programme dazu bei, Schulen und Online-Räume zu Orten des Respekts, der Vielfalt und des fairen Miteinanders zu machen.

Gemeinsam Klasse sein

„Gemeinsam Klasse sein“ ist ein bundesweites Mobbingpräventionsprogramm für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6. Ziel des Programms ist es, Mobbing frühzeitig vorzubeugen, ein positives Klassenklima zu fördern und die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Im Mittelpunkt stehen Respekt, Empathie, Zusammenhalt und Zivilcourage.



GUT ZU WISSEN

Das Programm kombiniert Unterrichtseinheiten im Klassenverband mit der aktiven Einbindung von Lehrkräften, Eltern sowie der Schulgemeinschaft. Themen wie die verschiedenen Rollen beim Mobbing (z. B. Täter_innen, Betroffene, Mitläufer), Konfliktlösung und der verantwortungsvolle Umgang miteinander werden altersgerecht behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf Cybermobbing. Durch gemeinsame Regeln, Gespräche und praktische Übungen lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie sich gegenseitig unterstützen und Mobbing aktiv entgegenwirken können.

HateLess

Das Präventionsprogramm „**HateLess**“ richtet sich vor allem an Jugendliche ab Klasse 7 und beschäftigt sich mit Hass, Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit - insbesondere im Internet und in sozialen Medien. Ziel ist es, Hassreden zu erkennen, ihre Ursachen zu verstehen und ihnen wirksam zu begegnen.

„HateLess“ setzt auf Aufklärung, Reflexion und Handlungskompetenz. Die Teilnehmenden lernen, wie Hate Speech entsteht, welche Auswirkungen sie auf Betroffene hat und welche rechtlichen sowie gesellschaftlichen Grenzen bestehen. Gleichzeitig werden Strategien vermittelt, um online respektvoll zu kommunizieren, Hass nicht weiter zu verbreiten und Betroffene zu unterstützen. Das Programm fördert demokratische Werte, Toleranz und eine aktive Haltung gegen Ausgrenzung und Extremismus.





Aktuelle Workshops

Nachfolgend finden Sie die aktuellen digitalen Workshops, die wir für alle Lehr- und pädagogischen Fachkräfte an Schulen mit Standort in der StädteRegion Aachen (ausgenommen Stadt Aachen) anbieten:

- ▶ Praktische Werkzeuge im Umgang mit psychischen Notfällen 27.4.26
- ▶ How to handle Schulabsentismus – Nicht-Wollen oder Nicht-Können? 28.4.26
- ▶ Antidemokratische Positionen, Radikalisierungsprozesse und Extremismus in der Schule 9.6.26

Genauere Informationen entnehmen Sie den nachfolgenden Seiten.

Die **Anmeldung** für eine oder mehrere Veranstaltungen erfolgt verbindlich über den folgenden Link:

<https://termin.staedteregion-aachen.de/b/book/schulpsychologie-newsletter-workshop>

Anmeldeschluss für alle Angebote ist Freitag der **15. März**. Sollten sich zu wenig Interessierte für die einzelnen Angebote anmelden, behalten wir uns vor, einen Workshop kurzfristig abzusagen.

Wichtig



Neben schulübergreifenden Fortbildungsangeboten bieten wir auch bedarfsorientierte, interne Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Fortbildungen und/oder Systemberatungen für (Teil-)Kollegien an. Sprechen Sie uns gerne an.

Digitaler Workshop „Praktische Werkzeuge im Umgang mit psychischen Notfällen“

Fast alle von uns haben praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit medizinischen Notfällen, aber nur wenige von uns haben sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie sie anderen in psychischen Notfällen konkret helfen könnten.

Da psychische Probleme und Belastungen auch immer mehr im Schulalltag sichtbar werden, ist es wünschenswert und sinnvoll, sich auch dafür zu wappnen.

Dieser digitale Workshop möchte Ihnen mehr Handlungssicherheit im Umgang mit psychischen Notfällen in der Schule vermitteln.

Folgende Themen sind dazu geplant:

- verschiedene Reaktionsebenen psychischer Notfälle
- Bandbreite psychischer Notfälle
- Werkzeugkoffer für den Umgang mit psychischen Notfällen

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? 27.04.2026 von 14:00 bis 16:30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Digitaler Workshop „How to handle Schulabsentismus – Nicht-Wollen oder Nicht-Können?“

Wenn Schüler_innen Schwierigkeiten beim Schulbesuch haben, fällt dies häufig erst dann auf, wenn die Schüler_innen nur noch sehr unregelmäßig oder sogar gar nicht mehr in die Schule kommen. Die Ursachen des Fernbleibens sind vielschichtig: Während seit Corona insbesondere der Anteil der sozialängstlichen Jugendlichen stark gestiegen ist, sind weitere häufige Gründe u.a. auch Trennungsangst und Schulschwänzen.

Ab wann spricht man eigentlich von Schulabsentismus? Wann muss ich als pädagogische Fachkraft aktiv werden, und welche Ansatzpunkte gibt es überhaupt?

In dem Workshop wollen wir für das Thema sensibilisieren und gemeinsam über frühe Interventionsmöglichkeiten in den Austausch kommen. Denn: Je früher Schulabsentismus entdeckt wird, desto vielversprechender sind die Unterstützungsmöglichkeiten.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? 28.04.26 von 14:30 bis 16:30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Digitaler Workshop „Antidemokratische Positionen, Radikalisierungsprozesse und Extremismus in der Schule“

Schulen sind zentrale Orte demokratischer Bildung – und zugleich Räume, in denen gesellschaftliche Konflikte, politische Polarisierung und antidemokratische Haltungen sichtbar werden können. Lehrkräfte und schulische Mitarbeiter_innen sehen sich zunehmend mit radikalen Äußerungen, menschenfeindlichen Einstellungen oder gezielten Provokationen im Schulalltag konfrontiert. Der Workshop greift diese Herausforderungen auf und bietet eine praxisnahe Auseinandersetzung mit antidemokratischen Positionen und Radikalisierungsprozessen im schulischen Kontext.

Im Fokus stehen grundlegende Begriffe und Erscheinungsformen von Extremismus sowie typische Dynamiken von Radikalisierung bei Jugendlichen. Anhand von Fallbeispielen aus dem Schulalltag werden Ursachen, Warnsignale und mögliche Eskalationsverläufe beleuchtet. Dabei wird berücksichtigt, dass antidemokratische Einstellungen unterschiedliche ideologische Hintergründe haben können und sich oft schleichend entwickeln. Ziel ist es, Handlungssicherheit zu stärken, eigene Grenzen zu erkennen und angemessen auf problematische Situationen reagieren zu können.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte, die ihre Kompetenz im Umgang mit antidemokratischen Tendenzen und Radikalisierungsprozessen erweitern möchten.

Wann? 9.6.2026 von 14:00 bis 16:00 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Qualifikationserweiterung von Beratungslehrkräften (Sek I und Sek II)

Beratungslehrkräfte unterstützen durch ihre psychosoziale Beratungstätigkeit sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern als auch Kolleginnen und Kollegen in schulischen Belastungssituationen. Darüber hinaus wirken Sie in schulinternen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention mit und sind im Schulsystem insbesondere als Lots_innen zu verstehen, die intensiv mit außerschulischen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Im Auftrag der Bezirksregierung Köln bieten Mitarbeiterinnen der Schulpsychologie aus Aachen, Düren, Heinsberg und der StädteRegion eine ein Schuljahr dauernde Qualifizierung für Beratungslehrkräfte an. Diese umfasst 19 Fortbildungstage sowie Austausch mit Kooperationspartnern und gemeinsame kollegiale Fallberatung. Grundlegende Inhalte der Qualifizierung sind Gesprächsführung sowie lösungs- und ressourcenorientierten Beratung, die Gestaltung eines schulinternen Beratungskonzeptes und die Klärung der eigenen Rolle im Schulsystem. Darüber hinaus erhalten die angehenden Beratungslehrer_innen vertiefende Einblicke in beratungsrelevante Themen, wie z.B. Kindeswohlgefährdung und sexualisierte Gewalt, Gewaltprävention und Krisenintervention sowie Aspekte einer genderbewussten und interkulturellen Beratung. Über die Teilnahme an der Qualifizierung entscheidet die Schulleitung im Einvernehmen mit der Schulkonferenz.

Für wen? Für bereits in Beratung tätige sowie an psychosozialer Beratung interessierte Lehrkräfte (Sek I und Sek II)
Wann? ab Schuljahr 2026/27 (Fortbildungstage mittwochs)
Wo? Ort wird noch bekannt gegeben

Anmeldefrist? 12.03.2026

Anmeldung unter <https://www.lfb.nrw.de/brk/102931>

Wenn Sie weitere Fragen zur Qualifizierung haben, wenden Sie sich gerne an uns (per E-Mail an janina.krater@staedtereion-aachen.de).

Individuelle Beratung von Lehr- und Fachkräften

Die Schulpsychologische Beratungsstelle berät Lehr- und Fachkräfte, wenn sich im Schulalltag Fragen in Bezug auf die Förderung oder zum Umgang mit einzelnen Schüler_innen stellen, schwierige Elterngespräche anstehen, Konflikte im Kollegium den Schulalltag belasten oder Fragen zur eigenen beruflichen Rolle oder Gesunderhaltung im Beruf gestellt werden. Mögliche Beratungsanlässe können sein:

- Mobbing und Konflikte in der Klassengemeinschaft
- Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens
- Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens
- (besondere) Begabung von Schüler_innen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Auffälligkeiten im Verhalten von Schüler_innen
- Auffälligkeiten im emotionalen Erleben von Schüler_innen
- Fernbleiben eines Schülers/einer Schülerin vom Unterricht
- Prüfungsangst und schulische Ängste
- Unterstützung von Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte
- Gestaltung von Elternkontakten
- Konflikte im Kollegium
- Fragen zur eigenen beruflichen Rolle
- Gesunderhaltung im Lehrerberuf
-
- [...]

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per E-Mail über das Sekretariat: Frau Fuentes, Tel.: 0241-5198-5144 oder schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de oder direkt über Zusendung des Anmeldebogens (www.staedteregion-aachen.de/schulpsychologie).

Beratung von Schulleitungen und Lehr- und Fachkräften bei schulischen Krisen und bei der Krisenprävention

Schulische Krisen sind plötzliche, unvorhergesehene Ereignisse, die das Schulsystem destabilisieren können und besondere Maßnahmen zu deren Aufarbeitung erfordern. Mögliche Ereignisse können sein: Umgang mit Tod und Trauer in der Schule, Unfälle, Suizid(-androhung), Gewalt, extremes Mobbing, Amok(-drohung) oder auch Radikalisierung.

Wir beraten Sie zeitnah im Falle einer aufkommenden Krise.

Darüber hinaus unterstützen wir Sie auf Wunsch beim Aufbau der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat: Frau Fuentes, Tel.: 0241-5198-5144 oder schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de oder direkt über Zusendung des Anmeldebogens (www.staedteregion-aachen.de/schulpsychologie).

Begleitung von Schulleitungen und Lehr- und Fachkräften beim Erstellen eines Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt an Schulen

Das Erstellen eines schulischen Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt ist ein Prozess, der die Partizipation aller am Schulleben Beteiligten vorsieht. Wir unterstützen Sie bei der Planung und der Durchführung einzelner Schritte auf dem Weg zu einem geeigneten Schutzkonzept für Ihre Schule.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat: Frau Fuentes, Tel.: 0241-5198-5144 oder schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de oder direkt über Zusendung des Anmeldebogens (www.staedteregion-aachen.de/schulpsychologie).

Beratungsangebot für Eltern und Schüler_innen

Eltern aller Schüler_innen

können sich in der Schulpsychologischen Beratungsstelle zu folgenden Themen individuell beraten lassen:

- ▶ Mobbing und schulische Konflikte
- ▶ Fernbleiben eines Schülers/einer Schülerin vom Unterricht
- ▶ Prüfungsangst und schulische Ängste
- ▶ Unterstützung von Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte

Schüler_innen

können sich jederzeit auch selbstständig an das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle wenden bei allen schulischen Schwierigkeiten, wie z. B. bei

- ▶ Prüfungsangst und schulischen Ängsten
- ▶ Schwierigkeiten, zur Schule zu gehen
- ▶ Konflikte mit Mitschüler_innen
- ▶ Konflikte mit Lehrkräften
- ▶ Lern- und Leistungsfragen

Eltern von Schüler_innen in den Klassen 1 – 4

können sich zusätzlich auch mit folgenden Themen an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden:

- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens
- ▶ besondere Begabung
- ▶ Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ Auffälligkeiten im Verhalten von Schüler_innen
- ▶ Auffälligkeiten im emotionalen Erleben von Schüler_innen

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt in der Regel unter Einbezug der Lehrkräfte über einen Anmeldebogen. Dieser ist im Internet herunterzuladen, oder über das Sekretariat anzufordern.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat: Frau Fuentes, Tel.: 0241-5198-5144 oder schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de oder direkt über Zusendung des Anmeldebogens (www.staedteregion-aachen.de/schulpsychologie).

Angebote aus dem Bereich Systemberatung Extremismusprävention

Information & Fortbildung

- ▶ Sensibilisierung für Schutz- und Risikofaktoren im Zusammenhang mit Radikalisierung und Gewalt
- ▶ Diskriminierungssensible pädagogische Haltungen und Handlungsmöglichkeiten

Unterrichts- und Schulentwicklung

- ▶ (Weiter-) Entwicklung & Implementierung schulischer Konzepte und Projekte zu Demokratieförderung, Gewalt- und Extremismusprävention

Beratung

- ▶ Bei Verdachtsfällen und Vorfällen im Kontext rassistischer, antisemitischer Äußerungen, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bzw. politisch oder religiös begründetem Extremismus
- ▶ Themenbezogene Unterstützung der schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

Netzwerk

- ▶ Unterstützung bei der Vernetzung mit schulexternen Partner_innen

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat: Frau Fuentes, Tel.: 0241-5198-5144 oder schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de oder direkt über Zusendung des Anmeldebogens (www.staedteregion-aachen.de/schulpsychologie).



Eckdaten der Schulpsychologischen Beratungsstelle

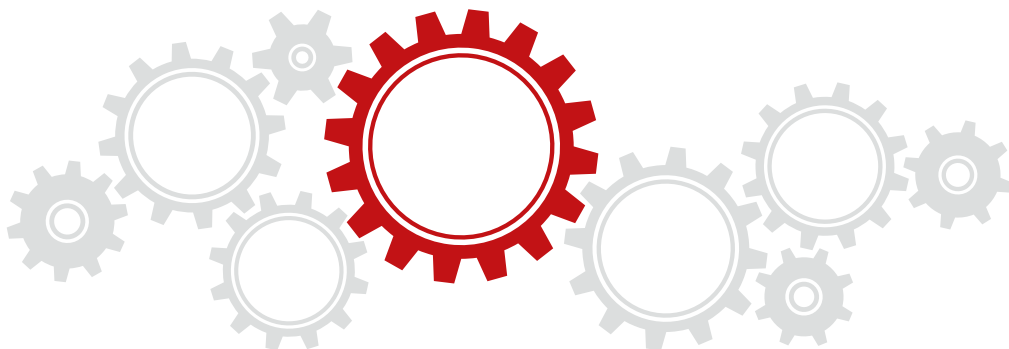
In der Schulpsychologischen Beratungsstelle der StädteRegion Aachen arbeiten neun Psychologinnen auf sechs Stellen und eine Lehrkraft, die Schulen zu den Themen Demokratieförderung und Extremismusprävention berät.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle wird geleitet von Dr. Marie-Luise Maschmeier und Katja Steffen (stellvertretende Leitung).

Die Schulpsychologinnen sind zuständig für alle Schulen in Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen, Roetgen und Simmerath.

An uns wenden können sich Schulleitungen, Lehr- und Fachkräfte, Eltern sowie Schüler_innen. Unabhängig vom in diesem Newsletter vorgestellten Angebot erarbeiten wir bei jeder Ihrer Anfragen mit Ihnen individuell Ihr Anliegen und stimmen unser Beratungsangebot mit Ihnen ab.

Der Zugang zur Beratung ist freiwillig und kostenfrei. Wir beraten unabhängig und neutral. Dabei unterliegt die Arbeit der Schweigepflicht.



Mitarbeiter_innen der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Leitungsteam

Frau Dr. Marie-Luise Maschmeier
Telefon +49 241 5198-5196
[marie-luise.maschmeier@
staedteregion-aachen.de](mailto:marie-luise.maschmeier@staedteregion-aachen.de)

Frau Katja Steffen
Telefon +49 241 5198-5131
[katja.steffen@
staedteregion-aachen.de](mailto:katja.steffen@staedteregion-aachen.de)

Mitarbeiter_innen

Frau Jolanta Griscenka-Zittel
Telefon +49 241 5198-5114
[jolanta.griscenka-zittel@
staedteregion-aachen.de](mailto:jolanta.griscenka-zittel@staedteregion-aachen.de)

Frau Malou Gundlach
Telefon +49 241 5198-5133
[malou.gundlach@
staedteregion-aachen.de](mailto:malou.gundlach@staedteregion-aachen.de)

Frau Kerstin Jansen (SystEx-Kraft)
Telefon +49 162 2096686
[kerstin.jansen@
staedteregion-aachen.de](mailto:kerstin.jansen@staedteregion-aachen.de)

Frau Dr. Sylvia Kowalewski
Telefon +49 241 5198-5227
[sylvia.kowalewski@
staedteregion-aachen.de](mailto:sylvia.kowalewski@staedteregion-aachen.de)

Frau Janina Krater
Telefon +49 241 5198-5132
[janina.krater@
staedteregion-aachen.de](mailto:janina.krater@staedteregion-aachen.de)

Frau Katrin Räder
Telefon +49 241 5198-5119
[katrin.raeder@
staedteregion-aachen.de](mailto:katrin.raeder@staedteregion-aachen.de)

Frau Jennifer Schaaf
Telefon +49 241 5198-2112
[jennifer.schaaf@
staedteregion-aachen.de](mailto:jennifer.schaaf@staedteregion-aachen.de)

Frau Sonja Krath (ab März)

Mitarbeiterinnen im Sekretariat:

Frau Danielzik

Frau Fuentes

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend
und Familie
A 51.4 | Familienberatung,
Schulpsychologie und
Fachstellen

Telefon +49 241 5198-5144
E-Mail [schulpsychologische-beratungsstelle@
staedteregion-aachen.de](mailto:schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de)
Internet staedteregion-aachen.de/schulpsychologie

Mehr von uns auf

